

# REFLEXIONSFRAGEN

Die folgenden Aufgaben beziehen sich auf den Studientext „Migration und Erwachsenenbildung“. Die Fragen sind jeweils vor dem Hintergrund der zugehörigen Kapitel zu lesen, die für die Beantwortung zu Rate gezogen werden können. Für einen möglichst ganzheitlichen Transfer sind sowohl persönliche Erfahrungen als auch theoretisch erworbenes Wissen zu reflektieren.

## Reflexionsfragen zu Kapitel 2: *Migration und migrationsbedingte Diversität in Deutschland*

### FRAGE 1

Erläutern Sie, welche Schwierigkeiten es bei der Bestimmung der Begriffe „Migration“ und „Personen mit Migrationshintergrund“ gibt.

---

---

---

---

### FRAGE 2

Zählen Sie auf, welche Vor- und Nachteile Sie bei der Typologisierung von Migration sehen.

Vorteile	Nachteile
<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

### FRAGE 3

Fassen Sie zusammen, von welchen Faktoren die Entscheidung für eine Auswanderung abhängen kann.

---

---

---

---

---

---

---

---

### FRAGE 4

Stellen Sie den zeitlichen Verlauf der Arbeitsmigration in Deutschland dar.

Zeit	Geschehnisse

### FRAGE 5

Welche migrations- und integrationspolitischen Maßnahmen kennen Sie? Listen Sie diese auf. Erklären Sie vor diesem Hintergrund, für wie wichtig Sie diese für die Verbesserung der Partizipations- und Zugangschancen von Personen mit Migrationshintergrund in Deutschland halten.

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

### FRAGE 6

Diskutieren Sie abschließend die folgende Frage: Was sind aus Ihrer Sicht die Konsequenzen gesellschaftlicher Modernisierungsprozesse für den politisch-gesellschaftlichen Migrationsdiskurs?

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

## Reflexionsfragen zu Kapitel 3: *Bestandsaufnahme zur Weiterbildungssituation von Erwachsenen mit Migrationshintergrund in Deutschland*

### FRAGE 1

Erläutern Sie, warum sich die Ergebnisse von weiterbildungsstatistischen Datenquellen nur bedingt vergleichen lassen.

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

### FRAGE 2

Fassen Sie die unterschiedlichen Operationalisierungsvarianten des Migrationshintergrunds zusammen und diskutieren Sie anschließend deren Effekte auf die Weiterbildungsbeteiligung von Erwachsenen mit Migrationshintergrund im Vergleich zu Erwachsenen ohne Migrationshintergrund.

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

### FRAGE 3

Erläutern Sie die Weiterbildungsbarrieren von Erwachsenen mit Migrationshintergrund und entwickeln Sie aus der Perspektive einer Weiterbildungseinrichtung mögliche Gegenmaßnahmen.

<b>Weiterbildungsbarrieren</b>	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>
<b>mögliche Gegenmaßnahmen</b>	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>

### FRAGE 4

Recherchieren Sie in den genannten Datenbanken nach weiteren spezifischen Weiterbildungsangeboten für Erwachsene mit Migrationshintergrund und diskutieren Sie deren gesellschaftliche Akzeptanz bzw. unmittelbare Verwertbarkeit am Arbeitsmarkt.

---

---

---

---

---

---

---

---

## Reflexionsfragen zu Kapitel 4: *Theoretische Erklärungsansätze zur ungleichen Weiterbildungsbeteiligung*

### FRAGE 1

2004 wurde das Wort „Humankapital“ von einer institutionell unabhängigen Jury zum Unwort des Jahres gewählt. Erörtern Sie Vor- und Nachteile zur Verwendung des Begriffs „Humankapital“ im Kontext von Bildung und Weiterbildung.

Vorteile	Nachteile
<input type="radio"/>  <input type="radio"/>  <input type="radio"/>  <input type="radio"/>  <input type="radio"/>	<input type="radio"/>  <input type="radio"/>  <input type="radio"/>  <input type="radio"/>  <input type="radio"/>

### FRAGE 2

Worin unterscheiden sich Mechanismen der Selbst- und Fremdselektion? Stellen Sie die Merkmale tabellarisch gegenüber.

Selbstselektion	Fremdselektion
<input type="radio"/>  <input type="radio"/>  <input type="radio"/>  <input type="radio"/>  <input type="radio"/>	<input type="radio"/>  <input type="radio"/>  <input type="radio"/>  <input type="radio"/>  <input type="radio"/>

### FRAGE 3

Erklären Sie, wodurch der Zugang zu internen Märkten und damit zu betrieblicher Weiterbildung für Erwachsene mit Migrationshintergrund erschwert werden kann.

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

### FRAGE 4

Diskriminierung kann auf unterschiedlichen Ebenen stattfinden. Finden Sie Beispiele für interaktionelle und institutionelle Diskriminierung.

○ Beispiele interaktionelle Diskriminierung:

---

---

---

---

○ Beispiele institutionelle Diskriminierung:

---

---

---

---

## FRAGE 5

Leiten Sie aus den unterschiedlichen theoretischen Ansätzen Faktoren ab, die sich positiv auf die Weiterbildungsteilnahme von Erwachsenen mit Migrationshintergrund auswirken könnten.

Theoretischer Ansatz	Faktoren
<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
<input type="radio"/>	<input type="radio"/>



## Reflexionsfragen zu Kapitel 5: *Professionalität und Weiterbildung – Herausforderungen in einer modernen Einwanderungsgesellschaft*

### FRAGE 1

Erläutern Sie zunächst, was unter „Kompetenzlosigkeitskompetenz“ nach Mecheril zu verstehen ist. Beantworten Sie darauf aufbauend die Frage, welcher Gedanke sich dahinter verbirgt und weshalb es wichtig ist, diesen im Rahmen interkultureller Begegnungskontexte zu berücksichtigen.

„Kompetenzenlosigkeitskompetenz“: \_\_\_\_\_

---

---

---

---

---

---

---

### FRAGE 2

Zeigen Sie auf, weshalb es zunehmend als problematisch angesehen wird, Kulturen als Container mit festem Inhalt anzusehen.

---

---

---

---

---

---

---

---

### FRAGE 3

Was hat Kultur mit der Erzeugung von Macht zu tun? Beantworten Sie diese Frage und reflektieren Sie anschließend, ob Ihre kulturelle Zugehörigkeit Ihnen im Alltag Privilegien verschafft und/oder Nachteile bereitet.

---

---

---

---

---

---

---

---

Privilegien oder Nachteile?

---

---

---

---

---

---

---

---

#### FRAGE 4

Das Konzept der Vielfalt wird in jüngster Zeit immer häufiger als eine mögliche Alternative im Kulturdiskurs beschworen. Beschreiben Sie dieses mit eigenen Worten.

Das Konzept der Vielfalt ...

---

---

---

---

---

---

---

---

## Reflexionsfragen zu Kapitel 6: *Diversität in Weiterbildungsorganisationen*

### FRAGE 1

Welche Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen/von Menschen fallen Ihnen spontan ein? Erstellen Sie eine Liste mit 20 Merkmalen und vergleichen Sie Ihre Ergebnisse anschließend mit dem Modell „Four Layers of Diversity“ von Gardenswartz/Rowe.

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

### FRAGE 2

Welche Bedeutung hat die Geschichte von der Giraffe und dem Elefanten für die Weiterbildung? Formulieren Sie eine Kernbotschaft für Weiterbildungsorganisationen.

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

### FRAGE 3

Vergleichen Sie das Konzept der Interkulturellen Öffnung mit Diversity Management hinsichtlich des Entstehungshintergrundes und der Ziele. Arbeiten Sie dabei Unterschiede und Gemeinsamkeiten heraus.

	<b>Interkulturelle Öffnung</b>	<b>Diversity Management</b>
<b>Entstehungs- hintergrund</b>		
<b>Ziele</b>		

Fassen Sie nun die Gemeinsamkeiten und Unterschiede abschließend zusammen.

<b>Gemeinsamkeiten</b>	<b>Unterschiede</b>

#### FRAGE 4

Im Rahmen eines organisationalen Veränderungsprozesses ist das Auftreten von Widerständen aufseiten der Organisationsmitglieder wahrscheinlich. Wodurch können solche Widerstände entstehen und wie können diese zum Ausdruck kommen? Wie kann ihnen entgegengewirkt werden? Formulieren Sie einen Vorschlag.

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

## FRAGE 5

Vergleichen Sie das Konzept der Interkulturellen Öffnung mit Diversity Management hinsichtlich des Entstehungshintergrundes und der Ziele. Arbeiten Sie dabei Unterschiede und Gemeinsamkeiten heraus.

	Vorteile	Nachteile
<b>Diversity Management</b>		
<b>Interkulturelle Öffnung</b>		

Eigene Stellungnahme:

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

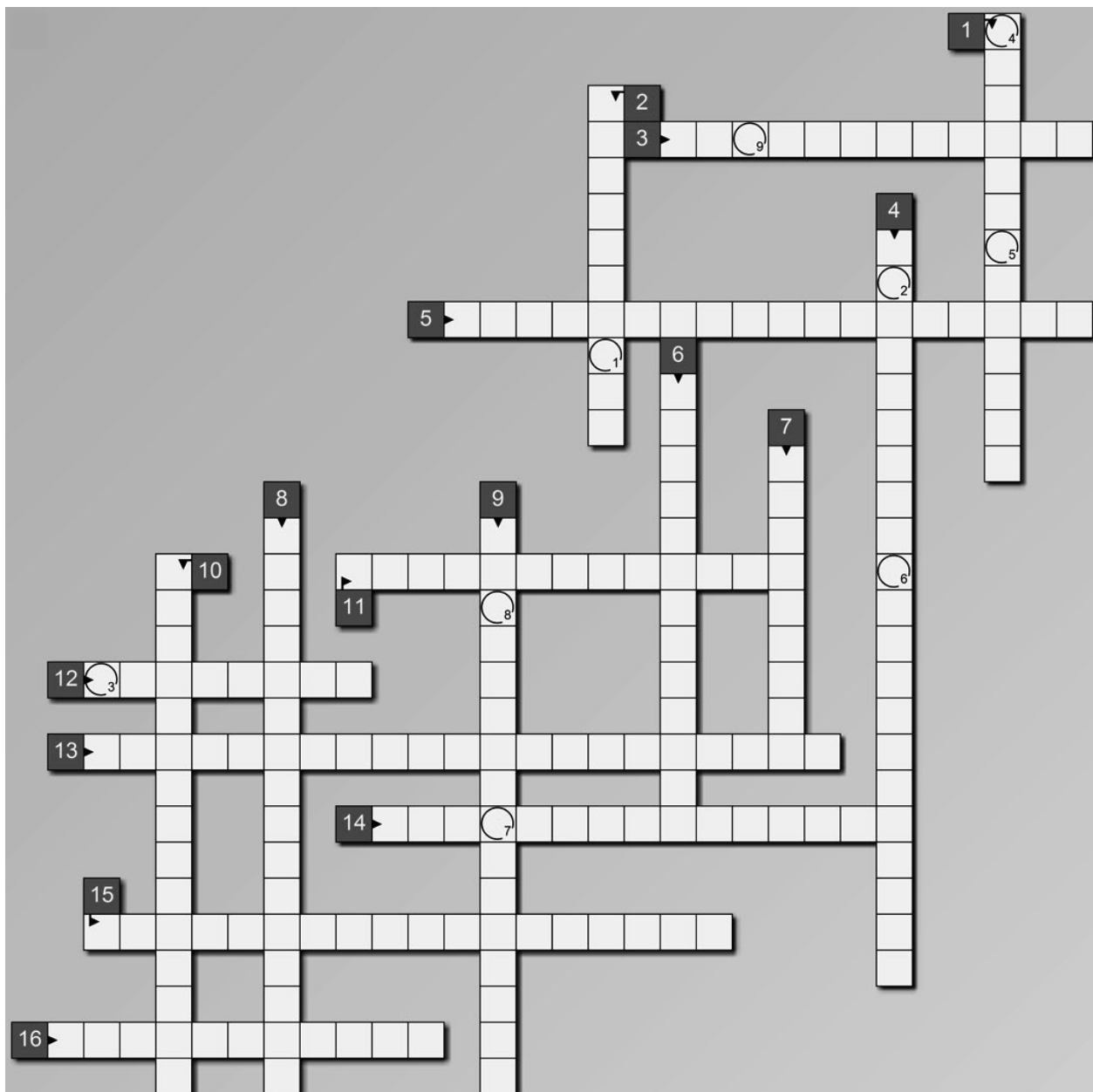
# AUFGABEN

Die folgenden Aufgaben beziehen sich auf den Studentext „Migration und Erwachsenenbildung“. Die Aufgaben sind jeweils vor dem Hintergrund der zugehörigen Kapitel zu lesen, die für die Beantwortung zu Rate gezogen werden können. Für einen möglichst ganzheitlichen Transfer sind sowohl persönliche Erfahrungen als auch theoretisch erworbenes Wissen zu reflektieren.

## Zusatzaufgaben zu Kapitel 2: *Migration und migrationsbedingte Diversität in Deutschland*

### AUFGABE 1

Lösen Sie das Kreuzworträtsel.





## AUFGABE 1

(Fortsetzung Aufgabe 1) Lösungstext:

1	2	3	4	5	6	7	8	9
---	---	---	---	---	---	---	---	---

### Fragen

1.	Verleihung der deutschen Staatsangehörigkeit
2.	Person, die im Sinne von Artikel 116 Abs. 1 GG kein/e Deutsche/r ist
3.	Person, die in einem fremden Land Schutz vor (politischer) Verfolgung sucht
4.	seit 1949 eingewanderte Personen und deren Nachkommen haben einen sogenannten ...
5.	Welches Gesetz regelt den Aufenthalt und die Integration von Unionsbürgern und Ausländern?
6.	Die Anwerbeabkommen der 1960er Jahren dienten der Anwerbung von ...
7.	Wie bezeichnet man die Verlagerung des Lebensmittelpunkts in ein anderes Gebiet?
8.	Was verbirgt sich hinter der Abkürzung „AusIG“?
9.	Kurs, in dem die deutsche Sprache, Geschichte, Kultur und Rechtsordnung gelehrt werden
10.	Person mit deutscher Volkszugehörigkeit aus der ehemaligen Sowjetunion und anderen osteuropäischen Staaten, die ab dem 01.01.1993 nach Deutschland zugezogen ist
11.	Staatsbürger der Europäischen Union
12.	ein anderes Wort für Diversität
13.	ein Begriff, der grenzüberschreitende Phänomene beschreibt
14.	Zuzug von Familienangehörigen eines Inländers oder eines Ausländers mit Aufenthaltserlaubnis
15.	Wie heißt das Gesetz, das die Anerkennung ausländischer Berufsqualifikationen auf dem deutschen Arbeitsmarkt regelt?
16.	Person, die sich aus der begründeten Furcht vor Verfolgung außerhalb des Landes befindet, dessen Staatsangehörigkeit sie besitzt

## AUFGABE 2

Sind die folgenden Aussagen wahr oder falsch? Kreuzen Sie an

- a. Die Wanderungen von Personen innerhalb eines Staates nennt man „Binnenmigration“.  
 wahr     falsch
- b. Personen, die für einen längeren Zeitraum oder dauerhaft z.B. nach Deutschland einwandern, bezeichnet man als „Immigranten“.  
 wahr     falsch
- c. Wenn Personen ihr Heimatland für eine unbestimmte Zeit verlassen, um sich in einem anderen Land niederzulassen, dann handelt es sich um Remigration.  
 wahr     falsch
- d. Das Rückkehrhilfegesetz regelt die Aussiedlermigration nach Deutschland.  
 wahr     falsch
- e. Die deutsche Bundesregierung förderte mit dem Kühn-Memorandum von 1979 die Integration der ausländischen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sowie ihrer Familien und setzte damit die bisherigen Integrationszusagen in die Praxis um.  
 wahr     falsch
- f. Das Zuwanderungsgesetz definiert einen verbindlichen Integrationskurs für alle in Deutschland lebenden Personen mit Migrationshintergrund und für alle Neuzugewanderten.  
 wahr     falsch

### AUFGABE 3

Das folgende Wortsuchrätsel enthält 13 versteckte Wörter aus dem Kontext „Migrationsgeschichte“ sowie „Rechtssituation von Personen mit Migrationshintergrund“ (Kapitel 2.3 und 2.5). Viel Spaß beim Suchen der Wörter!



# Zusatzaufgaben zu Kapitel 3: Bestandsaufnahme zur Weiterbildungssituation von Erwachsenen mit Migrationshintergrund in Deutschland

## AUFGABE 1

Ordnen Sie dem Namen der Erhebung die jeweils passenden Studieninhalte zu.

Kompetenzmessung, insbesondere Lese-, Kompetenz und Problemlösen von Erwachsenen, alltagsmathematische technologiebasiertes Problemlösen

**Ausländer-zentralregister (AZRJ)**

**CVTS**

institutionelle und Teilnehmermerkmale, Angaben zum Personal, Finanzierung und Veranstaltungsdaten der VHS-Arbeit auf Bundes- und Landesebene

Lebenswelten und Lebensstile von Menschen mit Migrationshintergrund in Deutschland, Wertorientierungen, Lebensziele, Wünsche und Zukunftserwartungen

**IAB-Betriebspanel**

**BSW**

formale, non-formale und informelle Lernaktivitäten; Weiterbildung klassifiziert als betrieblich, individuell berufsbezogen und nicht-berufsbezogen

Bestandsdaten von Migranten etwa nach Alter, Geschlecht, Ziel- und Herkunftsland

**SGB III-Statistik**

**Migrationsbericht**

betriebliche Weiterbildungsangebote und Ausgaben für Weiterbildung von Unternehmen

Analysen zur globalen Migration sowie Lebenssituation der Migranten in mehr als 150 Ländern

**Volkshochschul-Statistik**

**Migrationsbarometer**

Weiterbildungsaktivitäten von Erwachsenen im Alter zwischen 23 und 65 Jahren, unabhängig von Nationalität und Deutschkenntnissen

Bestandsdaten von Flüchtlingen, Binnenvertriebenen und Asylsuchenden

**UN Population Division – International Migration**

**AES**

individuelles Weiterbildungsverhalten deutschsprachiger Bevölkerung; Weiterbildung klassifiziert als allgemein, beruflich

Analysen zu Migrationsbewegungen und Migrationspolitiken in den OECD-Ländern

**UNHCR Population Statistics**

**International Migration Outlook**

Bevölkerungs- und Erwerbsstatistik; in unregelmäßigen Abständen, berufliche Weiterbildung als Schwerpunktthema

Daten über Ausländer in Deutschland, wie etwa Herkunftsland, Aufenthaltsstatus, Aufenthaltsdauer ...

**MZ**

**World Migration Report**

eine Bevölkerungsstatistik; seit 1996 Fragen zur allgemeinen Weiterbildung; seit 2005 Fragen zur allgemeinen und beruflichen Weiterbildung

migrations- und integrationspolitische Einschätzungen zu Bewertungen etwa zur EU-Freizügigkeit, zur Identifikation mit Europa und zur Solidarität in Europa

**SOEP**

**Siius-Migranten-Milieus**

betriebliche Weiterbildungsangebote, Finanzierung der Weiterbildung von Betrieben

Teilnahmefälle an beruflichen WB-Maßnahmen, finanzielle Hilfen für Leistungsberechtigte (z.B. Berufsausbildungsbeihilfe, Ausbildungsgeld, Übergangsgeld, Bildungsgutscheine)

**NEPS**

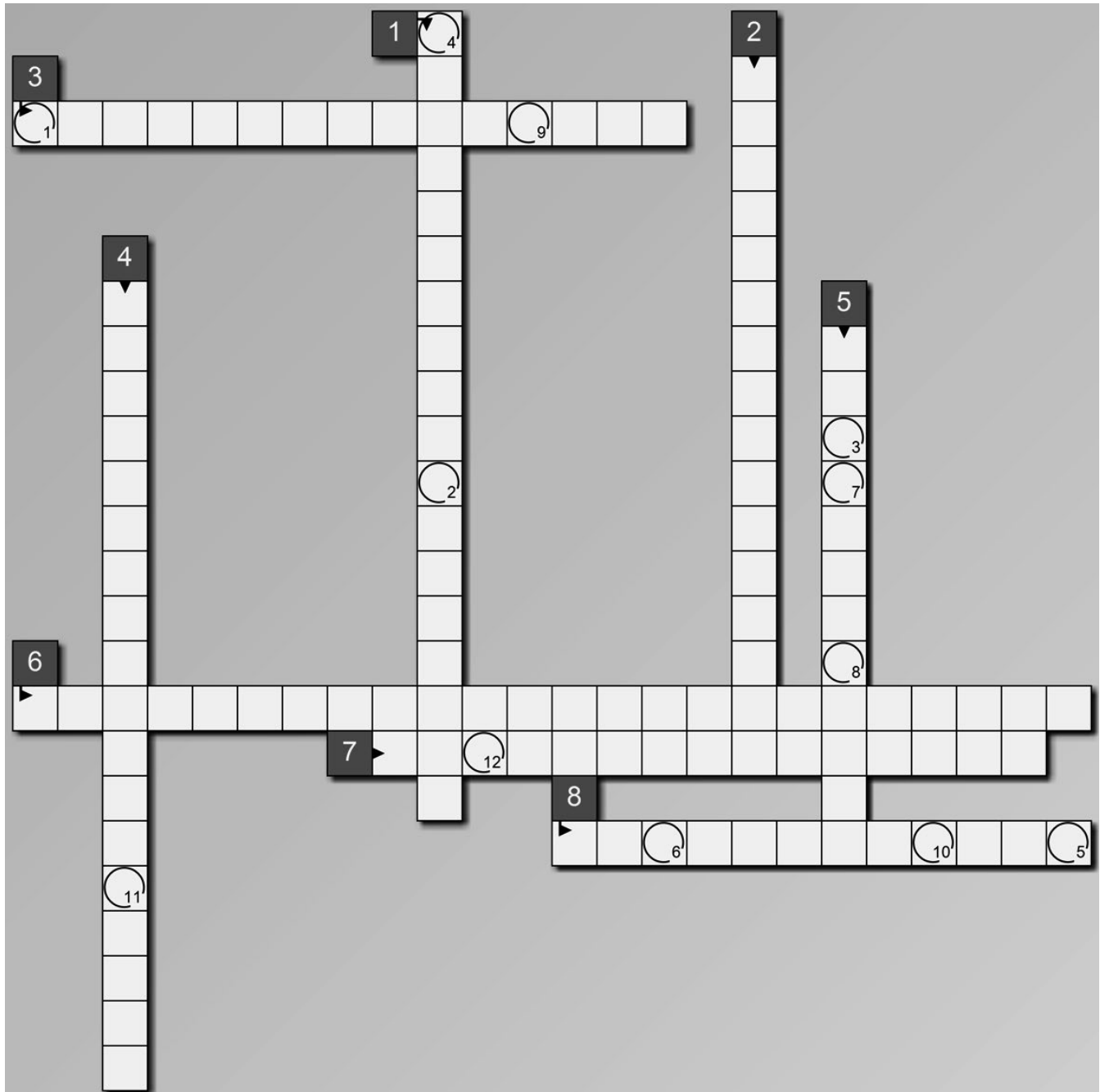
**PIAAC**

Migrationsentwicklung in Deutschland, v.a. EU-Binnenmigration, Ehegatten- und Familiennachzug, Spätaussiedler, Daten zu Zu- und Abwanderungen nach Deutschland, Bildungssituation, räumliche Verteilung

## Zusatzaufgaben zu Kapitel 4: *Theoretische Erklärungsansätze zur ungleichen Weiterbildungsbeteiligung*

### AUFGABE 1

Lösen Sie das Kreuzworträtsel zur Humankapitaltheorie.



Lösungstext:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----

## AUFGABE 1

### Fortsetzung Aufgabe 1

Fragen	
1.	ein Begriff, der die Dauer, in dem die Kosten für eine Weiterbildung durch entstehende Erträge gedeckt werden, bezeichnet
2.	Bereich, der sich mit Bildung als ökonomische Ressource befasst
3.	wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriff für „Nutzenmaximierer“
4.	englischer Begriff für begrenzte Rationalität
5.	Wie bezeichnet man den Gesamtbestand an Wissen und Fertigkeiten eines Individuums?
6.	Nach Becker gibt es zwei Arten von Humankapital: allgemeines und _____ Humankapital
7.	Wie lautet die Bezeichnung für Wirkungen von Bildungsaktivitäten?
8.	Fachbegriff für die Ansammlung von Bildung

## AUFGABE 2

Sind die folgenden Aussagen wahr oder falsch? Kreuzen Sie an

- a. Je höher der Bildungsabschluss, desto höher die Weiterbildungsbeteiligung.  
 wahr     falsch
- b. Das Alter korreliert mit der Weiterbildungsbeteiligung negativ.  
 wahr     falsch
- c. Teilzeitbeschäftigungen erhöhen die Amortisationszeiten.  
 wahr     falsch
- d. Der Anreiz für Personen mit zeitlich begrenzter Aufenthaltserlaubnis, in Weiterbildung zu investieren, ist geringer.  
 wahr     falsch
- e. Eine individuelle oder unterstellte Rückkehrabsicht wirkt fördernd für die Weiterbildungsbeteiligung.  
 wahr     falsch
- f. Mithilfe der Signal- und Filtertheorie lassen sich insbesondere Unterschiede in der Beteiligung an solchen Weiterbildungsmaßnahmen erklären, deren Zugang in hohem Maße durch Dritte, z.B. Arbeitgeber, bestimmt wird.  
 wahr     falsch
- g. Von Bildungsabschlüssen geht eine wichtige Signalwirkung aus, da diese Arbeitgebern als Indikatoren für die potenzielle Aneignungsfähigkeit eines Individuums dienen können.  
 wahr     falsch
- h. Die humankapitaltheoretische These besagt, dass höhere Bildungsabschlüsse keinen positiven Einfluss auf die Teilhabe an berufsbezogener Weiterbildung haben.  
 wahr     falsch
- i. Erwachsene mit Migrationshintergrund erleben teilweise schon vor einer Stellenbesetzung eine Entwertung ihrer beruflichen Qualifikation, wenn ihre Bildungs- und Berufsabschlüsse nicht oder nur teilweise anerkannt werden.  
 wahr     falsch

### AUFGABE 3

Welche Erfahrungen haben Sie mit Studenten-Jobs und welche fallen in den Bereich des Jedermanns Arbeitsmarkts?

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

### AUFGABE 4

Finden Sie Beispiele für unterschiedliche Formen von Diskriminierung.

(Tipp: Recherche über Diskriminierungserfahrungen bei der Antidiskriminierungsstelle des Bundes unter [www.antidiskriminierungsstelle.de](http://www.antidiskriminierungsstelle.de))

<b>statistische Diskriminierung</b>	
<b>unmittelbare Diskriminierung</b>	
<b>institutionelle Diskriminierung</b>	



## AUFGABE 5

Welche Form von Diskriminierung haben Sie schon einmal selbst erlebt oder beobachtet?

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

## AUFGABE 6

Auf welchen Ebenen kann Diskriminierung in der Weiterbildung zum Tragen kommen? Nennen Sie jeweils ein konkretes Beispiel.

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

## AUFGABE 7

Ordnen Sie folgende Aussagen Mechanismen der Selbst- und Fremdselektion zu!

(A = Selbstselektion – B = Fremdselektion)

1. Ältere Personen nehmen seltener an beruflicher Weiterbildung teil als jüngere Personen.
2. Der Arbeitgeber entscheidet darüber, ob die Mitarbeitenden im Unternehmen an betrieblicher Weiterbildung teilnehmen oder nicht.
3. Im Segment des Jedermannsarbeitsmarkts bietet sich kaum Gelegenheit, an Weiterbildung teilzunehmen.
4. Ich nehme nicht an Weiterbildung teil, da ich keinen Bedarf habe.
5. Aufgrund meiner geringen Deutschsprachkenntnisse traue ich mich nicht, an Weiterbildung teilzunehmen.

**Zusatzaufgaben zu Kapitel 5: *Professionalität und Weiterbildung – Herausforderungen in einer modernen Einwanderungsgesellschaft***

**AUFGABE 1**

Wie würden Sie argumentieren, wenn Sie erklären müssten, dass das Thema „Interkulturalität“ in modernen Einwanderungsgesellschaften in doppelter Hinsicht relevant erscheint?

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

**AUFGABE 2**

Im Sinne eines erweiterten professionellen Selbstverständnisses von Erwachsenenbildnerinnen und -bildnern liegt das Ziel von Weiterbildung darin, nicht nur „Wissen zu erzeugen“, sondern die aktive „Aneignung von Wissen“ zu ermöglichen. Was ist hierunter zu verstehen? Welche Bedeutung hat dies für den Umgang mit kultureller Vielfalt?

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

### AUFGABE 3

Das folgende Wortsuchrätsel enthält 12 versteckte Wörter, die im Kapitel 5 verwendet wurden. Viel Spaß beim Suchen der Wörter!

F	U	S	W	H	F	N	Y	R	F	D	P	B	Q	E	B	M	U	X	E	Y	Q	F	Q	Q	U	T	D	U	Q
S	D	J	Q	T	K	U	L	T	U	R	V	O	V	L	T	Y	N	R	O	X	Q	K	D	B	H	Z	T	P	K
E	K	I	F	O	Q	B	G	O	N	J	T	D	B	B	V	Z	I	V	P	G	B	C	Z	R	G	C	I	A	G
L	O	R	S	W	W	X	P	-	E	H	R	N	H	Y	T	F	F	M	D	O	O	W	W	L	W	H	S	T	T
B	M	N	K	R	Z	M	I	B	T	B	A	Y	W	O	H	E	M	V	R	V	P	R	N	X	X	O	O	S	O
S	P	N	F	V	V	K	E	C	H	I	N	T	E	R	S	E	K	T	I	O	N	A	L	I	T	Ä	T	E	C
T	E	Q	R	O	U	Q	R	D	N	I	S	D	I	F	F	E	R	E	N	Z	H	Y	P	O	T	H	E	S	E
K	T	Q	P	H	K	J	A	T	I	A	K	T	B	G	W	Q	X	C	H	Y	W	X	G	C	L	K	E	Z	J
O	E	F	B	G	U	B	W	T	S	P	U	Y	Z	L	E	D	E	B	V	S	C	X	J	N	S	O	H	W	V
M	N	V	X	F	E	F	D	M	I	B	L	V	T	U	Y	A	K	C	A	Z	E	W	U	T	S	F	G	T	H
P	Z	G	P	W	N	O	Z	Z	E	G	T	B	W	J	T	V	H	T	C	J	J	B	V	C	O	H	N	U	K
E	L	L	D	B	D	S	-	M	R	Y	U	X	W	F	H	E	U	A	U	S	J	H	R	G	J	P	B	R	I
T	O	X	G	Y	F	T	H	J	U	P	R	O	F	E	S	S	I	O	N	A	L	I	T	Ä	T	U	D	O	V
E	S	E	Y	D	K	G	X	L	N	X	A	Y	C	E	G	U	I	E	B	C	W	O	S	B	X	C	L	V	W
N	I	T	O	T	D	P	V	O	G	B	L	H	E	Q	M	D	H	Z	M	H	D	E	O	T	G	T	Z	E	X
Z	G	P	H	O	G	C	R	T	S	C	I	I	R	T	E	I	I	C	O	K	C	A	Z	Q	S	S	Y	P	P
P	K	U	Y	T	P	C	V	K	W	P	T	I	H	J	Z	Q	M	Y	J	O	V	Q	I	G	I	V	X	Q	T
Q	E	Z	O	E	X	J	-	R	N	X	Ä	V	A	O	G	X	J	I	U	M	-	W	A	E	E	L	F	U	I
D	I	Z	I	H	A	C	D	W	M	W	T	W	R	R	Z	H	S	L	S	P	R	Y	L	W	P	T	Y	A	A
X	T	V	O	M	N	J	K	O	G	A	J	H	Y	T	X	R	U	A	N	E	R	C	K	B	O	N	T	S	P
W	S	N	O	H	L	H	Z	F	I	I	A	I	M	H	D	S	I	J	E	T	V	X	O	B	E	V	T	K	J
Y	K	W	H	B	U	W	V	O	B	T	U	X	A	Y	P	P	J	U	S	E	A	J	M	Y	J	F	D	P	Y
R	O	D	E	F	I	Z	I	T	H	Y	P	O	T	H	E	S	E	V	J	N	T	O	P	B	X	A	K	B	H
G	M	M	U	L	T	I	K	U	L	T	U	R	A	L	I	T	Ä	T	N	Z	S	T	E	D	-	P	M	E	X
J	P	M	V	C	A	J	A	-	M	B	X	F	Y	D	T	S	-	F	X	D	Y	E	T	O	C	N	F	J	Q
W	E	J	R	S	K	A	J	J	O	R	N	S	X	A	Y	-	K	B	Q	O	B	L	E	A	J	Q	B	Z	E
Z	T	T	P	W	A	K	E	D	K	F	V	X	V	J	E	J	S	E	F	X	G	O	N	T	M	Q	V	P	L
J	E	I	C	J	C	E	L	V	D	S	S	N	X	V	Q	E	G	T	T	S	G	R	Z	R	M	W	B	X	K
A	N	C	F	F	W	U	T	C	D	M	V	Q	Y	J	F	A	N	T	B	M	Y	O	G	Y	B	X	E	S	R
R	Z	O	B	I	B	U	A	N	M	R	D	C	N	B	U	X	D	U	X	M	R	Z	C	A	M	M	N	X	H

#### AUFGABE 4

Weshalb wird es zunehmend als problematisch angesehen, Kulturen als „Container“ mit festem Inhalt zu fassen?

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

#### AUFGABE 5

Stellen Sie sich für die Beantwortung dieser Frage drei solcher fiktiver „Kulturcontainer“ bzw. ihren Inhalt vor. Lassen Sie Ihren Assoziationen freien Lauf. Schaffen Sie entsprechend auch Raum für Assoziationen, von denen Sie bereits wissen, dass diese stereotyp sein könnten.

Kulturcontainer

1: \_\_\_\_\_

Kulturcontainer

2: \_\_\_\_\_

Kulturcontainer

3: \_\_\_\_\_

## AUFGABE 6

Wie können Sie sich Ihre eigenen Assoziationen erklären? Welche davon beruhen tatsächlich auf eigenen Erfahrungen? Welche entsprechen stereotypen Vorstellungen? Welcher Container ist besonders gefüllt, welcher weniger? Wie können Sie sich dies erklären?

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

## AUFGABE 7

Denken Sie, dass eine Person, die sich einer der beschriebenen Kulturen zugehörig fühlt, sich in Ihren Assoziationen wiederfindet? Wie könnte die Person auf die einzelnen Aspekte reagieren?

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

## AUFGABE 8

Beschreiben Sie nun Ihren eigenen „Kulturcontainer“. Was ist Ihnen in Ihrer eigenen „Kultur“ wichtig? Was würden Sie vermissen? Welche Werte und Normen sind Ihnen wichtig?

Mein eigener Kulturcontainer:

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

## AUFGABE 9

Vergleichen Sie nun Ihren eigenen „Kulturcontainer“ mit den drei vorangegangenen Containern. Was fällt Ihnen auf?

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

## AUFGABE 10

Welche Rolle spielen Machtungleichgewichte für das Thema Kultur? Ist es bedeutend, wann, wer und in welcher Weise über Kultur und kulturelle Zugehörigkeiten spricht?

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

## AUFGABE 11

Beschreiben Sie Ihre eigene Rolle. Überlegen Sie sich mindestens zwei konkrete Situationen, in denen Sie selbst aufgrund einer Zuschreibung zu einer Gruppenzugehörigkeit im Vorteil bzw. im Nachteil waren.

Hinweis: Denken Sie hierbei an die Vielfalt möglicher Identitätszuschreibungen, also die Tatsache, dass Sie nie „nur“ „Deutsche/r“ oder „Franzose/Französin“ sind, sondern immer auch „Frau/Mann“ oder möglicherweise „dick/dünn“, „Raucher/Nicht-Raucher“ etc.

---

---

---

---

---

---

---

---

---

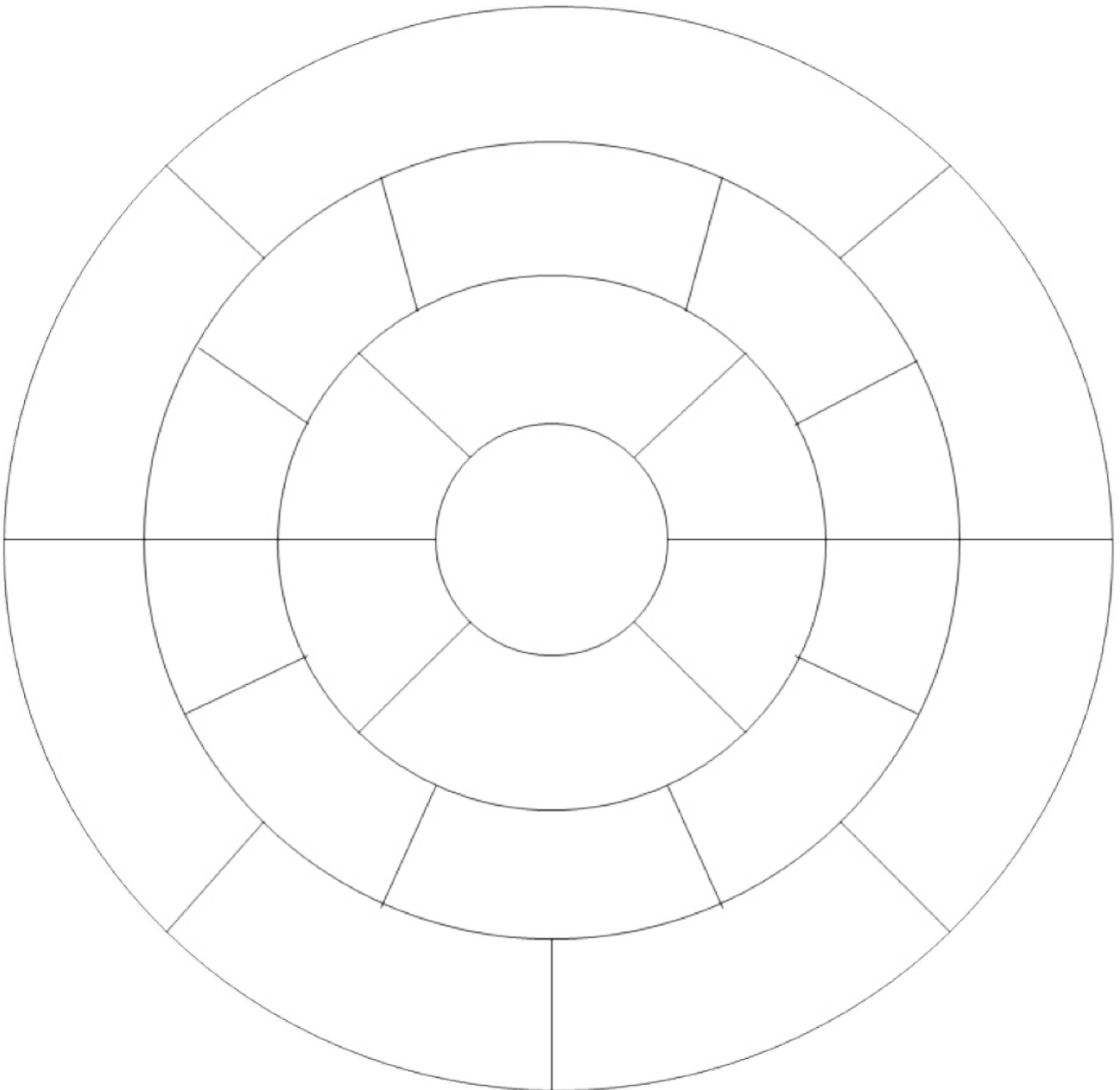
---



## Zusatzaufgaben zu Kapitel 6: *Diversität in Weiterbildungsorganisationen*

### AUFGABE 1

Füllen Sie das Modell „Four Layers of Diversity“ inhaltlich aus:



## AUFGABE 2

Stellen Sie die beiden Begriffe „Diversity-Management“ und „Interkulturelle Öffnung“ einander gegenüber. Welche Vor- und Nachteile sind mit den Begriffen jeweils verbunden?

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

## AUFGABE 3

Beschreiben Sie die Organisationskultur einer Bildungseinrichtung (z.B. Schule, Universität) und nehmen Sie dabei Bezug auf die drei Ebenen von Kultur nach Schein (2006).

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

## AUFGABE 4

Interkulturelle Öffnung bedeutet, Zugangsbarrieren abzubauen: Fassen Sie wesentliche Zugangsbarrieren zu Weiterbildungsorganisationen zusammen und entwickeln Sie Maßnahmen zum Abbau dieser Barrieren.

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

## AUFGABE 5

Das folgende Wortsuchrätsel enthält 13 versteckte Wörter aus dem Kapitel 6. Viel Spaß beim Suchen der Wörter!

E	H	I	G	W	E	Y	J	N	G	M	A	O	W	J	R	P	Z	Y	S	V	L	L	W	P	A	O	N	J	V	J
G	N	N	G	A	F	D	I	V	E	R	S	I	T	Y		M	A	N	A	G	E	M	E	N	T	B	H	N	Q	F
S	C	T	M	K	-	E	G	S	N	K	L	K	B	B	S	T	L	S	W	R	K	A	S	X	F	M	H	W	F	P
I	M	E	I	N	D	I	Z	L	P	W	H	V	X	K	Y	X	L	G	J	N	R	P	S	Z	U	S	K	P	G	O
X	L	R	O	Y	C	-	C	P	Y	J	U	-	C	A	J	P	D	I	-	I	A	O	D	B	N	O	T	Y	T	V
I	T	K	L	Z	K	F	B	Z	W	I	Z	I	Z	U	X	I	A	T	R	N	R	R	I	Q	G	R	O	C	Q	Y
O	W	U	Z	W	A	J	F	U	W	N	K	K	V	B	B	O	H	F	A	A	O	G	V	D	U	G	M	-	G	H
D	T	L	N	X	X	U	H	N	D	Y	N	Y	Z	U	B	B	V	Q	J	X	L	A	E	Q	D	A	Y	K	B	P
L	K	T	C	M	W	U	C	C	B	J	Q	N	P	N	O	Y	Q	V	G	B	H	N	R	N	C	N	Y	X	R	K
X	M	U	L	T	I	K	U	L	T	U	R	E	L	L	E		O	R	G	A	N	I	S	A	T	I	O	N	O	Q
P	N	R	E	V	A	L	U	A	T	I	O	N	W	G	X	D	A	M	R	F	X	S	I	R	Z	S	P	T	F	D
U	J	E	X	R	N	D	D	Z	U	K	U	N	F	T	S	W	E	R	K	S	T	A	T	T	Z	A	E	H	Y	I
F	Q	L	E	K	G	P	M	U	D	R	K	R	L	Y	E	E	C	F	Q	O	J	T	Y	S	V	T	R	X	A	-
W	D	L	M	K	X	Z	Z	W	W	W	M	U	Q	D	N	Z	D	L	K	S	M	I		U	J	I	S	Z	A	U
R	K	E	Z	M	W	I	K	H	T	J	I	S	V	L	T	P	C	I	S	H	P	O	E	N	B	O	O	L	Q	J
N	J		N	C	V	M	J	D	H	P	X	J	A	E	L	J	K	E	R	K	R	N	D	A	Z	N	N	X	S	A
I	T	Ö	E	E	J	O	W	M	W	A	U	R	P	W	I	R	D	E	S	T	I	S	U	O	X	S	A	G	C	X
U	G	F	P	O	T	E	N	Z	I	A	L	R	M	K	Q	L	U	F	Q	Z	D	E	C	G	J	K	L	N	O	I
K	P	F	U	P	W	B	A	X	V	F	Z	S	T	W	Y	C	L	U	R	W	J	N	A	R	E	U	E	G	V	Q
T	T	N	-	Y	J	G	U	F	O	R	J	I	Z	E	S	Q	P	L	M	C	L	T	T	V	B	L	N	B	V	Q
W	T	U	A	N	E	R	K	E	N	N	U	N	G	-	S	L	N	U	F	J	I	W	I	X	X	T	T	X	T	Y
N	J	N	H	U	D	V	N	D	U	C	T	U	T	F	Y	R	Z	D	T	K	B	I	O	G	V	U	W	F	V	O
V	V	G	J	T	S	O	U	E	Z	M	U	I	S	V	J	P	G	R	S	U	C	C	N	Z	L	R	I	R	Z	U
E	J	W	G	N	B	Y	P	A	T	V	A	K	G	B	O	H	M	X	R	M	Y	K	B	N	A	E	C	N	C	M
V	J	T	U	Z	K	L	L	E	A	D	E	R	S	H	I	P	I	S	Z	T	K	L	C	V	R	V	K	G	G	M
S	O	S	C	H	A	R	T	A		D	E	R		V	I	E	L	F	A	L	T	U	A	U	I	I	L	G	H	K
G	J	O	W	D	G	K	C	F	M	X	Q	G	P	N	E	G	K	D	K	T	V	N	Y	B	J	Y	U	C	J	Y
M	Q	D	D	Y	L	P	F	P	Y	O	H	S	A	V	Q	C	I	D	N	R	C	G	Z	D	Y	S	N	L	L	M
M	G	E	A	E	U	V	T	N	I	F	Y	Z	S	L	P	D	A	W	D	M	H	Q	-	W	I	K	G	S	A	F
G	A	D	T	C	T	L	H	O	G	-	X	Q	Z	Z	P	S	L	N	O	W	R	Q	I	A	F	Q	E	E	W	K
C	T	I	C	E	U	F	Q	T	D	V	N	P	D	P	S	R	B	H	R	A	G	M	K	P	K	W	T	X	C	H

## AUFGABE 6

Analysieren Sie Internetseiten von Weiterbildungsorganisationen hinsichtlich

- der Anerkennung von Vielfalt, z.B. im Leitbild,
- der Angebote für Erwachsene mit Migrationshintergrund und
- der Zielgruppenansprache, z.B. Mehrsprachigkeit.

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

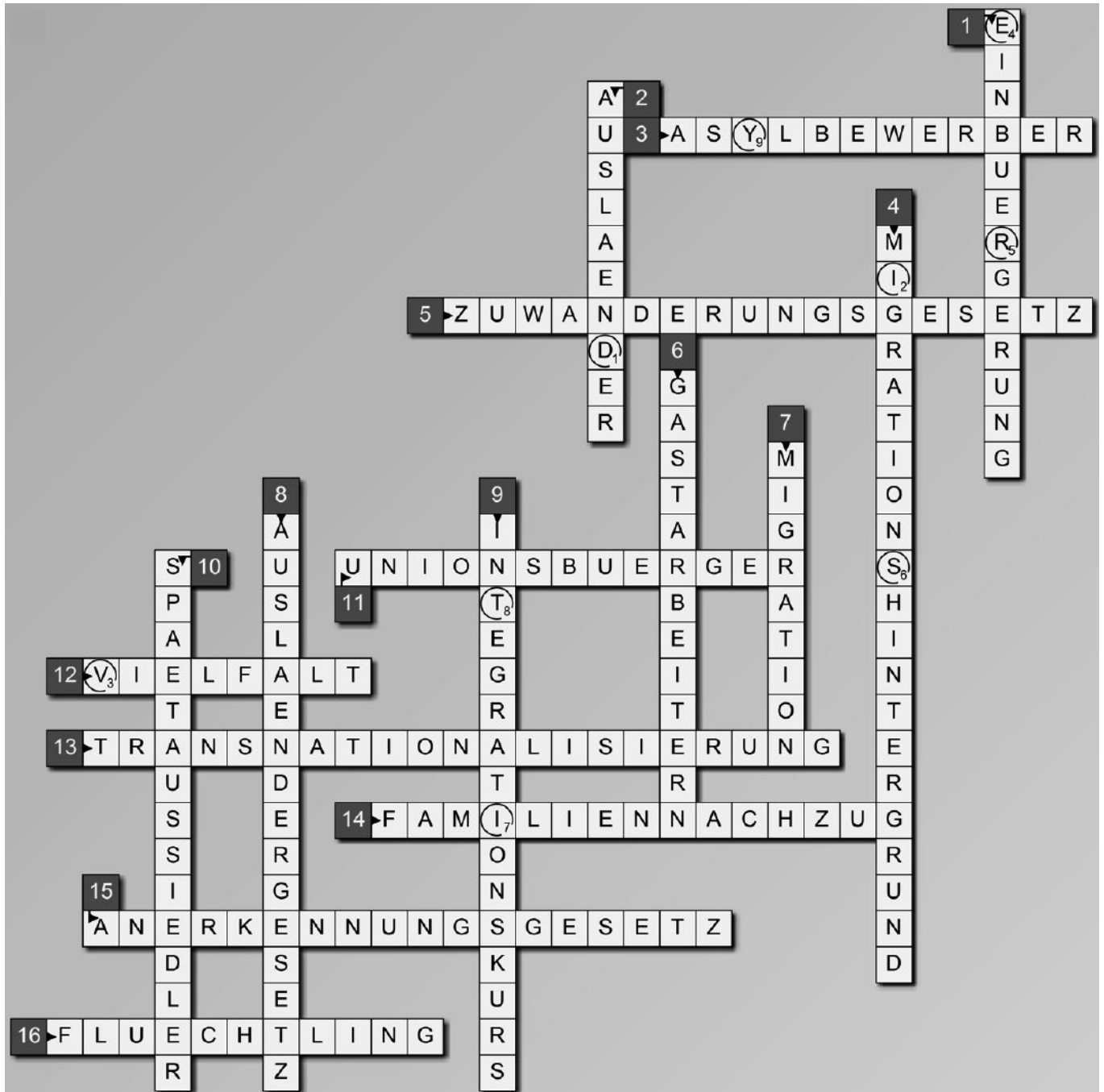
---

---

# LÖSUNGEN

## KAPITEL 2 | AUFGABE 1

Kreuzworträtsel



Lösungswort: DIVERSITY

## KAPITEL 2 | AUFGABE 2

- a.  wahr  falsch  
 b.  wahr  falsch  
 c.  wahr  falsch  
 d.  wahr  falsch  
 e.  wahr  falsch  
 f.  wahr  falsch

## KAPITEL 2 | AUFGABE 3

Wortsuchrätsel



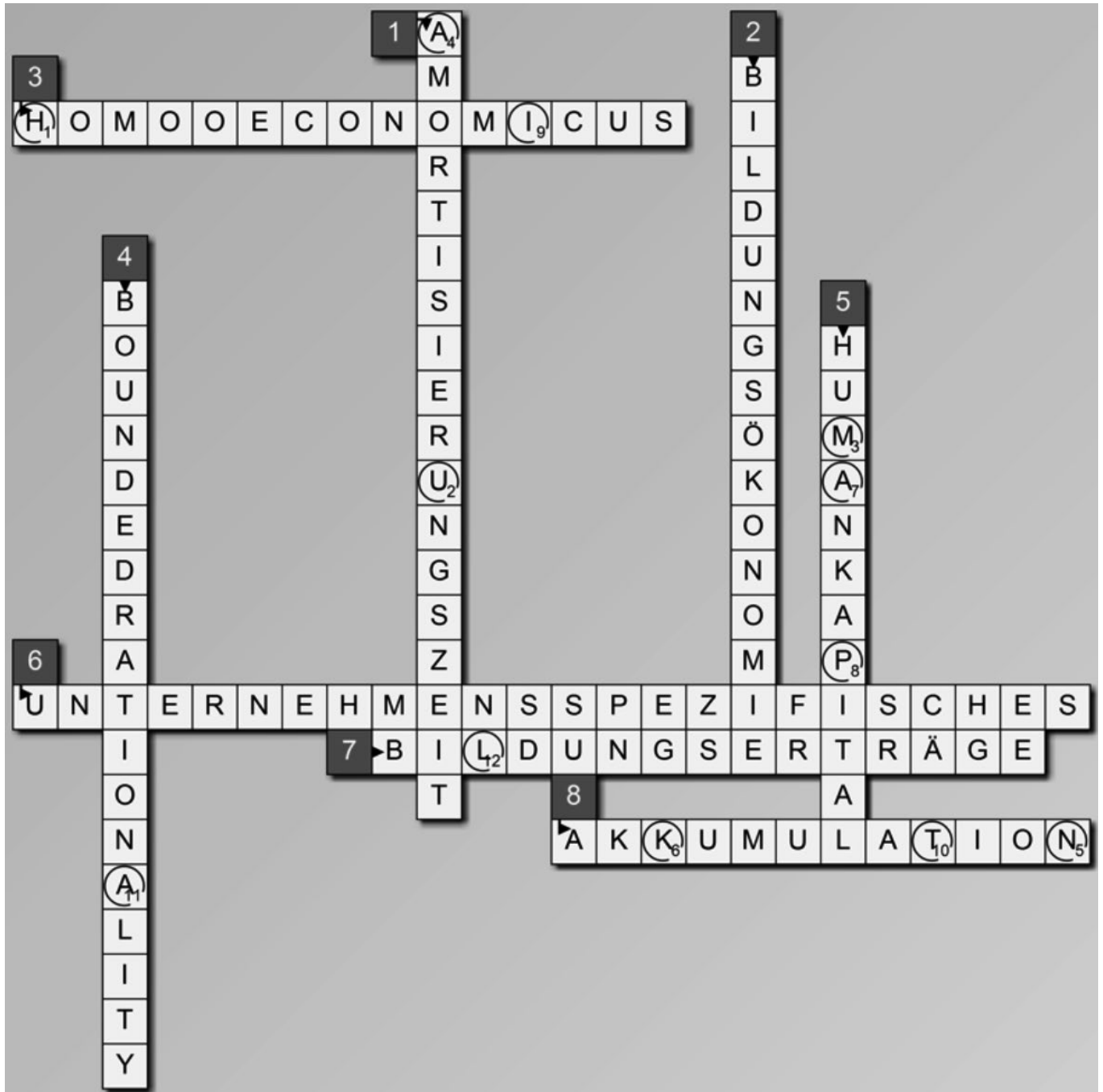
Ordnen Sie dem Namen der Erhebung die jeweils passenden Studieninhalte zu.

- **AES:** formale, non-formale und informelle Lernaktivitäten; Weiterbildung klassifiziert als betrieblich, individuell berufsbezogen und nicht-berufsbezogen
- **Ausländerzentralregister (AZR):** Daten über Ausländer in Deutschland, wie etwa Herkunftsland, Aufenthaltsstatus, Aufenthaltsdauer
- **BSW:** individuelles Weiterbildungsverhalten deutschsprachiger Bevölkerung; Weiterbildung klassifiziert als allgemein, beruflich
- **CVTS:** betriebliche Weiterbildungsangebote und Ausgaben für Weiterbildung von Unternehmen
- **IAB-Betriebspanel:** betriebliche Weiterbildungsangebote, Finanzierung der Weiterbildung von Betrieben
- **International Migration Outlook:** Analysen zu Migrationsbewegungen und Migrationspolitiken in den OECD-Ländern
- **Migrationsbarometer:** Migrations- und integrationspolitische Einschätzungen zu Bewertungen; etwa zur EU-Freizügigkeit, zur Identifikation mit Europa und zur Solidarität in Europa
- **Migrationsbericht:** Migrationsentwicklung in Deutschland, v.a. EU-Binnenmigration, Ehegatten- und Familiennachzug, Spätaussiedler, Daten zu Zu- und Abwanderungen nach Deutschland, Bildungssituation, räumliche Verteilung
- **MZ:** eine Bevölkerungsstatistik; seit 1996 Fragen zur allgemeinen Weiterbildung; seit 2005 Fragen zur allgemeinen und beruflichen Weiterbildung
- **NEPS:** Weiterbildungsaktivitäten von Erwachsenen im Alter zwischen 23 und 65 Jahren, unabhängig von Nationalität und Deutschkenntnissen
- **PIAAC:** Kompetenzmessung von Erwachsenen, insbesondere Lese-, alltagsmathematische Kompetenz und technologiebasiertes Problemlösen
- **SGB III-Statistik:** Teilnahmefälle an beruflichen Weiterbildungsmaßnahmen, finanzielle Hilfen für Leistungsberechtigte (z.B. Berufsausbildungsbeihilfe, Ausbildungsgeld, Übergangsgeld, Bildungsgutscheine)
- **Sinus-Migranten-Milieus:** Lebenswelten und Lebensstile von Menschen mit Migrationshintergrund in Deutschland, Wertorientierungen, Lebensziele, Wünsche und Zukunftserwartungen
- **SOEP:** eine Bevölkerungs- und Erwerbsstatistik; in unregelmäßigen Abständen; berufliche Weiterbildung als Schwerpunktthema
- **UN Population Division – International Migration:** Bestandsdaten von Migranten etwa nach Alter, Geschlecht, Ziel- und Herkunftsland
- **UNHCR Population Statistics:** Bestandsdaten von Flüchtlingen, Binnenvertriebenen und Asylsuchenden
- **Volkshochschul-Statistik:** Institutionelle und Teilnehmermerkmale, Angaben zum Personal, Finanzierung und Veranstaltungsdaten der VHS-Arbeit auf Bundes- und Landesebene
- **World Migration Report:** Analysen zur globalen Migration sowie Lebenssituation der Migranten in mehr als 150 Ländern



# KAPITEL 4 | AUFGABE 1

Kreuzworträtsel



Lösungswort: HUMANKAPITAL

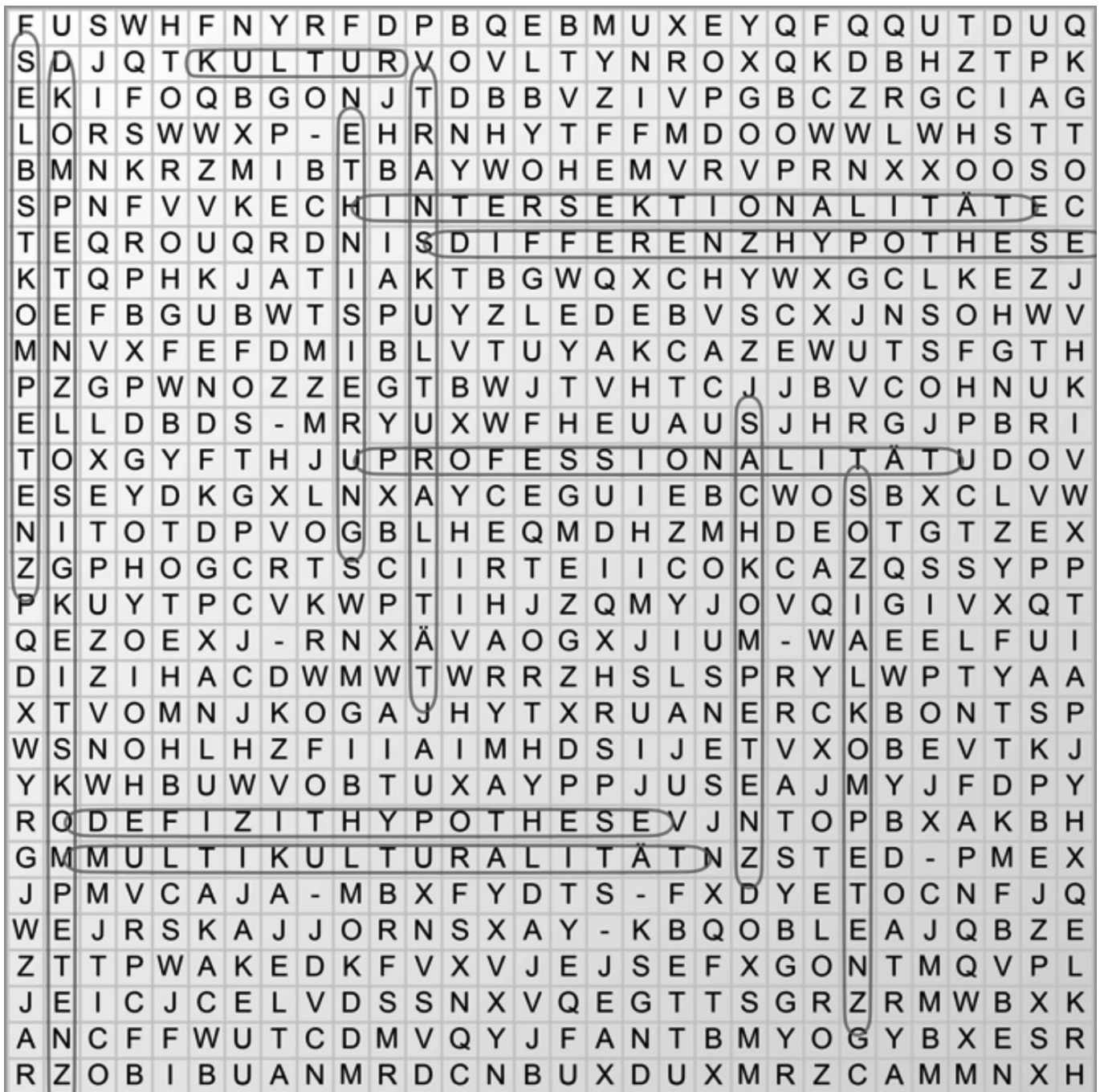
## KAPITEL 4 | AUFGABE 2

- a.  wahr     falsch
- b.  wahr     falsch
- c.  wahr     falsch
- d.  wahr     falsch
- e.  wahr     falsch
- f.  wahr     falsch
- g.  wahr     falsch
- h.  wahr     falsch
- i.  wahr     falsch

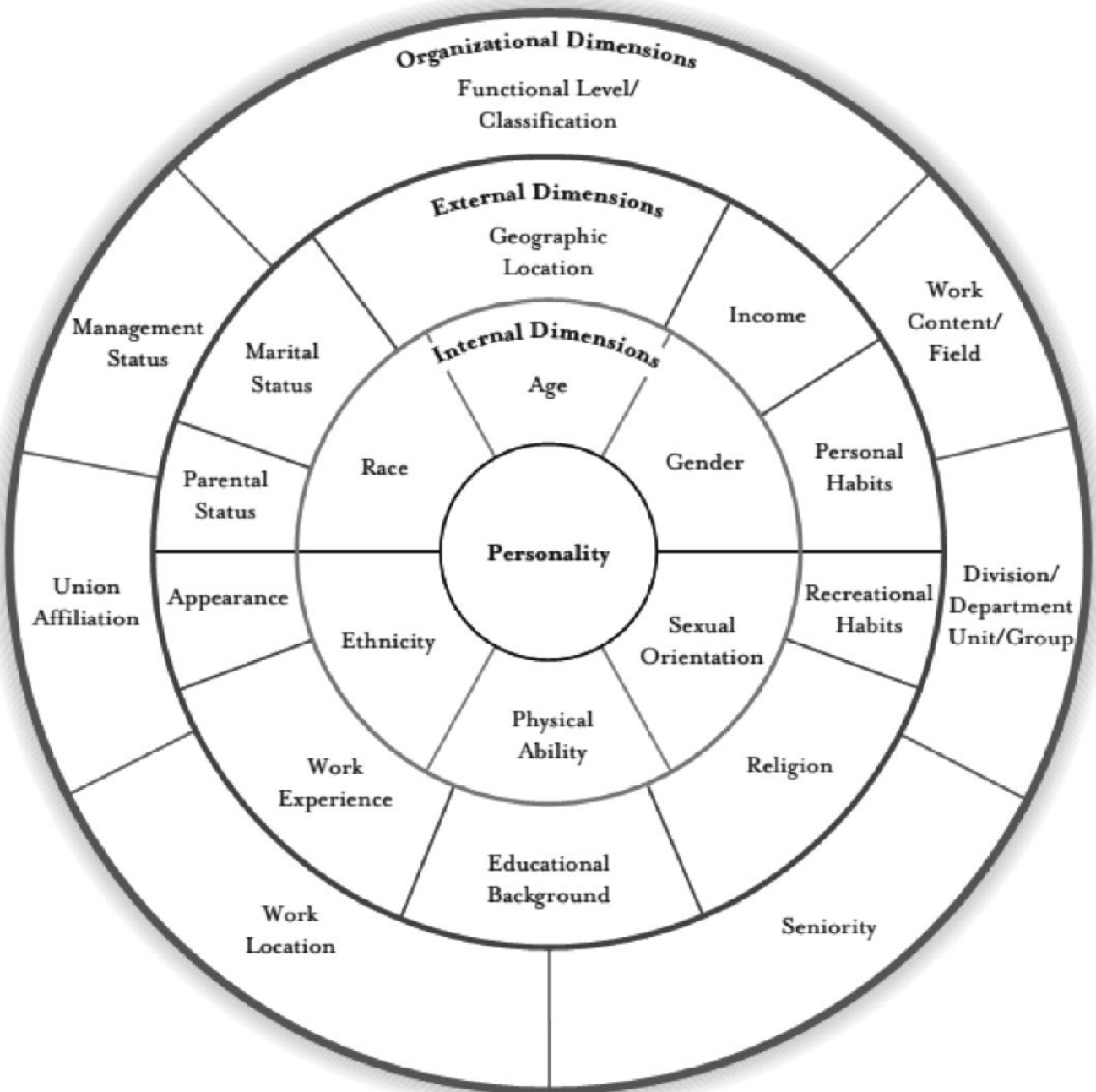
## KAPITEL 4 | AUFGABE 7

- 1. A
- 2. B
- 3. B
- 4. A
- 5. A

Wortsuchrätsel



Four Layers of Diversity



# KAPITEL 6 | AUFGABE 5

## Wortsuchrätsel

E	H	I	G	W	E	Y	J	N	G	M	A	O	W	J	R	P	Z	Y	S	V	L	L	W	P	A	O	N	J	V	J		
G	N	N	G	A	F	D	I	V	E	R	S	I	T	Y	M	A	N	A	G	E	M	E	N	T	B	H	N	Q	F			
S	C	T	M	K	-	E	G	S	N	K	L	K	B	B	S	T	L	S	W	R	K	A	S	X	F	M	H	W	F	P		
I	M	E	I	N	D	I	Z	L	P	W	H	V	X	K	Y	X	L	G	J	N	R	P	S	Z	U	S	K	P	G	O		
X	L	R	O	Y	C	-	C	P	Y	J	U	-	C	A	J	P	D	I	-	I	A	O	D	B	N	O	T	Y	T	V		
I	T	K	L	Z	K	F	B	Z	W	I	Z	I	Z	U	X	I	A	T	R	N	R	R	I	Q	G	R	O	C	Q	Y		
O	W	U	Z	W	A	J	F	U	W	N	K	K	V	B	B	O	H	F	A	A	O	G	V	D	U	G	M	-	G	H		
D	T	L	N	X	X	U	H	N	D	Y	N	Y	Z	U	B	B	V	Q	J	X	L	A	E	Q	D	A	Y	K	B	P		
L	K	T	C	M	W	U	C	C	B	J	Q	N	P	N	O	Y	Q	V	G	B	H	N	R	N	C	N	Y	X	R	K		
X	M	U	L	T	I	K	U	L	T	U	R	E	L	L	E	O	R	G	A	N	I	S	A	T	I	Q	N	O	Q			
P	N	R	E	V	A	L	U	A	T	I	O	N	W	G	X	D	A	M	R	F	X	S	I	R	Z	S	P	T	F	D		
U	J	E	X	R	N	D	D	Z	U	K	U	N	F	T	S	W	E	R	K	S	T	A	T	T	Z	A	E	H	Y	I		
F	Q	L	E	K	G	P	M	U	D	R	K	R	L	Y	E	E	C	F	Q	O	J	T	Y	S	V	T	R	X	A	-		
W	D	L	M	K	X	Z	Z	W	W	W	M	U	Q	D	N	Z	D	L	K	S	M	I	U	J	I	S	Z	A	U			
R	K	E	Z	M	W	I	K	H	T	J	I	S	V	L	T	P	C	I	S	H	P	O	E	N	B	O	O	L	Q	J		
N	J		N	C	V	M	J	D	H	P	X	J	A	E	L	J	K	E	R	K	R	N	D	A	Z	N	N	X	S	A		
I	T	Ö	E	E	J	O	W	M	W	A	U	R	P	W	I	R	D	E	S	T	I	S	U	O	X	S	A	G	C	X		
U	G	F	P	O	T	E	N	Z	I	A	L	R	M	K	Q	L	U	F	Q	Z	D	E	C	G	J	K	L	N	O	I		
K	P	F	U	P	W	B	A	X	V	F	Z	S	T	W	Y	C	L	U	R	W	J	N	A	R	E	U	E	G	V	Q		
T	T	N	-	Y	J	G	U	F	O	R	J	I	Z	E	S	Q	P	L	M	C	L	T	T	V	B	L	N	B	V	Q		
W	T	U	A	N	E	R	K	E	N	N	U	N	G	-	S	L	N	U	F	J	I	W	I	X	X	T	T	X	T	Y		
N	J	N	H	U	D	V	N	D	U	C	T	U	T	F	Y	R	Z	D	T	K	B	I	O	G	V	U	W	F	V	O		
V	V	G	J	T	S	O	U	E	Z	M	U	I	S	V	J	P	G	R	S	U	C	C	N	Z	L	R	I	R	Z	U		
E	J	W	G	N	B	Y	P	A	T	V	A	K	G	B	O	H	M	X	R	M	Y	K	B	N	A	E	C	N	C	M		
V	J	T	U	Z	K	L	L	E	A	D	E	R	S	H	I	P	I	S	Z	T	K	L	C	V	R	V	K	G	G	M		
S	O	S	C	H	A	R	T	A	D	E	R	V	I	E	L	F	A	L	T	U	A	U	I	I	L	G	H	K				
G	J	O	W	D	G	K	C	F	M	X	Q	G	P	N	E	G	K	D	K	T	V	N	Y	B	J	Y	U	C	J	Y		
M	Q	D	D	Y	L	P	F	P	Y	O	H	S	A	V	Q	C	I	D	N	R	C	G	Z	D	Y	S	N	L	L	M		
M	G	E	A	E	U	V	T	N	I	F	Y	Z	S	L	P	D	A	W	D	M	H	Q	-	W	I	K	G	S	A	F		
G	A	D	T	C	T	L	H	O	G	-	X	Q	Z	Z	P	S	L	N	O	W	R	Q	I	A	F	Q	E	E	W	K		
C	T	I	C	E	U	F	Q	T	D	V	N	P	D	P	S	R	B	H	R	A	G	M	K	P	K	W	T	X	C	H		